



Rösler Oberflächentechnik in Untermerzbach und Gandl Natursteine in Inning:

»Antik« durch Vibration

Dr.-Ing. Dieter Gerlach ■ Die Firmen Rösler und Gandl beherrschen die Bearbeitung von Natursteinerzeugnissen durch Vibration. NATURSTEIN hat sie besucht.

Bei der Oberflächenbearbeitung von Naturstein werden immer neue Wege beschritten. Die Bearbeitung durch Vibration der Erzeugnisse gegeneinander, teilweise auch durch Zugabe von Schleifmitteln, ist eine verhältnismäßig neue Technologie. In Italien gehört sie bereits zum Standard.

Tausende Tonnen von Gebrauchtpflaster gingen bereits vor der Wende aus der damaligen DDR in die Bundesrepublik und fanden dort bei der Gestaltung von Marktplätzen, Innenstadtbereichen und Fußgängerzonen Verwendung. Damit ist nun Schluss. Der Vorrat ist aufgebraucht und Restbestände werden selbst verarbeitet. Lieferungen aus Polen und Tschechien sind nur begrenzt möglich, da sich dort nach den politischen Veränderungen auch ein Umdenken bei Architekten und Projektanten vollzogen hat. Altes Pflaster wird neuerdings geschätzt und bleibt im Land.

Künstlich gealtertes Pflaster ist eine Alternative. Es hat zudem beim Versetzen den Vorteil, dass alle sechs Seiten gleichmäßig alt aussehen; beim Einsatz von Gebrauchtpflaster muss die bisherige

Oberseite oben liegen. Nicht nur Pflaster kann man durch Gleitschleifen antikisieren. Man kann auch Platten, Mauersteine, Rotationskörper, Figuren u. dergl. so bearbeiten, kurzum alles, was in Rund- und Trogvibratoren hineinpasst.

■ Die Firma Rösler

Die Rösler Oberflächentechnik GmbH hat ihren Ursprung in einem von Richard Stephan Rösler 1933 im sudetendeutschen Dessendorf gegründeten Porzellanunternehmen. 1974 begann Roland Rösler mit der Entwicklung und dem Bau von Gleitschleifanlagen und Verfahrensmitteln (Schleifkörper und Compound). 1995 übernahm Stephan Rösler die Firma in dritter Generation und vergrößerte sie auf weltweit ca. 1 000 Mitarbeiter, davon 640 in zwei deutschen Werken, zwölf Niederlassungen und über 60 Vertretungen. Rösler stellt Gleitschleifanlagen, Strahlanlagen und dazugehörige Peripheriegeräte wie beispielsweise Filteranlagen, Trockner und Prozesswasser-Kreislaufanlagen her. Um die Steinbearbeitung hat sich besonders die italienische Niederlassung verdient gemacht.

Zum Einsatz kommen:

- Rundvibratoren für die Bearbeitung von Pflastersteinen, Mauersteinen, kleine und große dickere Platten im Verfahren Teil gegen Teil oder mit Schleifkörpern
- Trogvibratoren für die Bearbeitung länglicher Bauteile, wie Baluster, Säulen, Tritt- und Setzstufen, Fenster- und Türgewände u. dergl., und große dünne Platten, die stehend mit Schleifkörpern antikisiert werden
- Durchlauf-Vibrationsanlagen für die kontinuierliche und automatische Mas-



Bild 1: Testzentrum der Firma Rösler.



Bild 2:
Material-
lager der
Firma Gandl.



Bild 3:
Ausstellungs-
freifläche.



Bild 4:
Versand-
bereite
antikisierte
Erzeugnisse.

betrieb. Heute hat Gandl 18 Mitarbeiter in Inning am Ammersee und im Hafen Roth bei Nürnberg am Main-Donau-Kanal. In Inning sind seit zwei Jahren auf 20 000 m² Grundfläche großzügig angelegte Lager, Ausstellungsgelände und 2 600 m² Hallenfläche entstanden, Bilder 2 und 3.

Gandl hat drei Standbeine:

- den Großimport über den Hafen Roth,
- den Regionalmarkt Raum München
- und die Eigenfertigung mit hauptsächlich heimischem Material.

Zur Eigenfertigung steht eine Pressenlinie, bestehend aus einer Vorspalanlage 700 t mit Manipulator, einer 150 t Spaltpresse mit Manipulator, zwei 50 t Pressen und einem Plattenspalter zu 300 t zur Verfügung. Antikisiert wird mit zwei Trogvibratoren mit 1 500 l und 3 000 l und einem Rundvibrator mit 1 200 l Fassungsvermögen. Ein weiterer Rundvibrator mit 3 000 l Fassungsvermögen, der bisher größte seiner Art, befindet sich bei Rösler für Gandl in der Endmontage (Stand Oktober 2004). Gandl ist in Deutschland Pionier beim Antikisieren mit der Gleitschlifftechnologie und bearbeitet vorwiegend heimischen Juramarmor, Kalkstein, Dolomit und Muschelkalk zu Bodenplatten, regelmäßigem und unregelmäßigem Schichtenmauerwerk, Mauersteinen, Abdeckplatten und Pflastersteinen, Bild 4. Aber auch andere Materialien sind mit der Gleitschlifftechnologie zu bearbeiten. Die Erfahrungen sind bei Gandl vorhanden. Er ist auch bereit, wenn ein Interessent gesägte Tranchen anliefert, das Material zu testen und bei Eignung die Fertigung in Form von Lohnarbeit aufzunehmen. Er vertritt die Ansicht: »Lieber miteinander schaffen, als sich gegenseitig die Preise verderben (Tel.: 081 43 / 99 74-0), Bild 5.



senbearbeitung von vorzugsweise der bei den Rundvibratoren genannten Erzeugnisse unter Zugabe von Schleifkörpern

- Strahlanlagen zum Aufrauen plattenförmiger Erzeugnisse

Bei Rösler kommt alles aus einer Hand, angefangen von der spannungsfrei-geglühten Stahlkonstruktion über die Polyurethanauskleidung der Behälter bis hin zu den Vibrationsmotoren und den mineralisch und kunstharzgebundenen Schleifkörpern mit Korund- und Siliziumkarbidschleifkörnungen.

Den Kunden stehen im Werk Untermerzbach jeweils ein Testzentrum für Gleitschliff- und für Strahlanwendungen zur Verfügung, Bild 1, ebenso in allen weiteren Niederlassungen. Diese dienen der prozess- und werkstückspezifischen Optimierung von Anlagentyp, Schwingungs-

amplitude, Bearbeitungszeit und Schleifkörperverwendung, sodass jeder Kunde ein auf seine Werkstücke ausgerichtetes Verfahrenskonzept erhält. Nach der auftragsbezogenen Fertigstellung einer Anlage erfolgt auf Wunsch vor Auslieferung der Praxistest mit Kundenmaterial im Herstellerwerk (www.rosler.com).

■ Die Firma Gandl

Die Firmengeschichte der Gandl Natursteine GmbH begann 1985 in Puchheim bei München mit einem kleinen Pflaster-

Bild 5: Rainer Gandl (links) ist in Deutschland Pionier beim Antikisieren mit der Gleitschlifftechnologie und wird dabei von Michael Striebe, Gebietsverkaufsleiter bei Rösler, betreut.

